

jurídico ibérico, lo cierto es que el autor trae constantemente a colación la jurisprudencia de los Tribunales Constitucionales alemán e italiano, además de la doctrina del *Conseil Constitutionnel* francés.

En suma, la obra en comentario merece ser calificada como un invaluable instrumento teórico de primer orden para lograr desentrañar la naturaleza jurídica, alcance y límites de la acción de cumpli-

miento colombiana, como quiera que se trata de una investigación que apunta al examen mismo del problema al cual pretende hacer frente este mecanismo constitucional: la inejecución de los deberes constitucionales y legales por parte de las autoridades públicas.

ALEJANDRO RAMELLI ARTEAGA

Nuevas adquisiciones bibliográficas

ALEXANDER VON APHRODISIAS. *Über das Schicksal*. Übersetzt und kommentiert von Andreas Zierl. Collegia Philosophische Texte. Berlin: Akademie Verlag, 1995.

ALEXY, ROBERT. *Theorie der juristischen Argumentation. Die Theorie des rationalen Diskurses als Theorie der juristischen Begründung*. Zweite Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1991.

Einleitung: 1. Das Problem der Begründung juristischer Urteile; 2. Die Grundgedanken dieser Untersuchung; 3. Zur Abgrenzung von der Topik; 4. Zur Einschätzung der Erforderlichkeit einer Theorie der rationalen juristischen Argumentation in der gegenwertigen Methodendiskussion; A. Zu einigen Theorien des praktischen Diskurses: I. Der praktische Diskurs in des analytischen Ethik; II. Habermas' Konsensustheorie der Wahrheit; III. Die Theorie der praktischen Beratung der Erlangener Schule; IV. Chaim Perelmans Theorie der Argumentation; B. Entwurf einer Theorie des allgemeinen rationalen praktischen Diskurses: 1. Zum Problem der Begründung normativer Aussagen; 2. Mögliche Diskurstheorien; 3. Die Begründung von Diskursregeln; 4. Die Regeln und Formen des allgemeinen praktischen; 5. Die Grenzen des allgemeinen praktischen Diskurses; C. Eine Theorie der juristischen Argumentation: I. Der juristische Diskurs als Sonderfall des allgemeinen praktischen Diskurses; II. Grundzüge einer Theorie der juristischen Argumentation; III. Juristischer und allgemeiner praktischer Diskurs. Nachwort (1991): Antwort auf einige Kritiker; I. Die prozedurale Konzeption praktischer Richtigkeit; II. Die Sonderfallthese.

SARBER, BENJAMIN. *Starke Demokratie. Über die Teilhabe am Politischen*. Trad. Christiane Goldmann und Christel Erbacher-von Grumbkow. Nachwort, Hubertus Buchstein und Rainer Schmalz-Brunns. Hamburg: Rotbuch Verlag, 1994.

Vorwort zur ersten amerikanischen Ausgabe; Vorwort zur deutschen Ausgabe; I. Magere Demokratie die Kritik am Liberalismus; 1. Magere Demokratie Politik als Raubtierhaltung; 2. Magere Demokratie im 20. Jahrhundert Das pathologische Potential. II. Starke Demokratie für ein Leben als Bürger; 3. Starke Demokratie Politik als Lebensform; 4. Partizipatorische Politik Ein Begriffsrahmen; 5. Bürgerschaft und Partizipation Politik als Erkenntnistheorie; 6. Bürgerschaft und Gemeinschaft Politik als gesellschaftliches Sein; 7. Die reale Gegenwart: Starke Demokratie in der modernen Welt institutionalisieren; Nachwort: Republikanische Demokratie.

BATSCHA, ZWI. *Eine Philosophie der Demokratie. Thomas G. Masaryks Begründung einer neuzeitlichen Demokratie*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994.

Einleitung: 1. Demokratie als Lebensform; 2. Der neue demokratische Mensch; 3. Zwischen Mythos und Wissenschaft; 4. Der Kritizismus; 5. Demokratie, Öffentlichkeit und Aufklärung; 6. Demokratie und Ethik; 7. Das Humanitätsideal; 8. Die demokratische Nation; 9. Demokratie, Sozialismus und *lidovost*; 10. Selbstregierung; 11. Individuum und Gesellschaft; 12. Fragen der demokratischen Praxis; 13. Masaryks Erbe.

BYNUM, CAROLINE WALKER. *Fragmentierung und Erlösung. Geschlecht und Körper im Glauben des Mittelalters*. Trad. Brigitte GroBe. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1996.

Einleitung: Lob der Fragmente. Geschichte als Komödie; I. Geschichten und Symbole der Frauen - Eine Kritik an Victor Turners Theorie der Liminalität; II. Der Leib Christi im Spätmittelalter - Eine Erwiderung auf Leo Steinberg; III. Mysterikerinnen und Eucharistieverehrung im 13. Jahrhundert; IV. Der weibliche Körper und religiöse Praxis im Spätmittelalter; V. Materielle Kontinuität, individuelles Überleben und die Auferstehung des Leibes: Eine scholastische Diskussion im Mittelalter und heute.

DEBIEL, TOBIAS y FRANZ NUSCHELER. *Der neue Interventionismus. Humanitäre Einmischung zwischen Anspruch und Wirklichkeit*. Bonn: Verlag J.H.W. Dietz, 1996.

Johannes Rau, Vorwort; Tobias Diebel, Franz Nuscheler, Vor einer neuen Politik der Einmischung? Imperative und Fallstricke des humanitären Interventionismus. Erster Teil: Zwischen humanitärer Pflicht und doppelter Moral: zur Problematik militärischer Interventionen: Thomas G. Weiss, Humanitäre Intervention. Lehren aus der Vergangenheit, Konsequenzen für die Zukunft; Jochen Hippler, Das langsame Austrocknen des humanitären Interventionismus; Hajo Schmidt, Menschenrecht und militärische Gewalt Zur ethischen Problematik »humanitärer Intervention«; P. R. Chari, Indiens Interventionen in Südasiens Realpolitik und humanitäre Motive in einer instabilen Weltregion; Mariano Aguirre y José Antonio Sanahuja, Haiti: Demokratie durch Einmischung? Motive und Folgen der US-Operation »Uphold Democracy«. Zweiter Teil: Zweifelhafte Neutralität: zum Funktionswandel humanitärer Hilfe: Antonio Donini, Auf der Welle reiten, bis sie bricht Intervention und der Süden; Alex de Waal y Rakiya Omaar, Humanitarismus ohne Grenzen? Das Wesen humanitärer Hilfe im Wandel; Alex de Waal y Rakiya Omaar, Ruanda: Humanitäre Hilfe und die Grenzen der Neutralität; Enoch O. Opondo, Humanitäre Intervention, Staat und *civil society* in Kenia Erfahrungen mit interner Vertreibung und internationalen humanitären Reaktionen.

DUSTDAR, FARAH. *Abschied von der Macht*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1996.

I. Einleitung: Das Problem der Demokratie heute; II. Die Funktion der Macht in Geschichte und Gegenwart; III. Konkurrenzkampf und seine Folgeprobleme; IV. Verantwortung als Strukturelement der Demokratie; V. Formwandel der Demokratie, vom Protest zum koordinierten Wettbewerb; VI. Perspektiven.

EUCHNER, WALTER. *John Locke zur Einführung*. Hamburg: Junius Verlag, 1996.

Vorwort; I. Lockes intellektuelle Statur; 2. Die Herausbildung der Erkenntnistheorie; 3. Der »Essay Concerning Human Understanding«: Stoffrichtung und Argumentationsstruktur; Die Ideen und ihre Formen als Grundlagen des Erkennens und Denkens; Die Erkenntniskraft auf naturphilosophischen und anthropologischem Gebiet; Die Erkenntniskraft auf dem Gebiet von Moral und Naturrecht; 4. Die politische Theorie: Die Kontroverse mit Sir Robert Filmer; Naturzustand, Naturrecht und Sozialvertrag; Eigentum; Politische Institutionen und Gewaltenteilung; Toleranz; Widerstand und Revolution; 5. Die politische Ökonomie; 6. Der Pädagoge; 7. Die Theologie; 8. Positionen der aktuellen Locke-Diskussion.

FONTANA, JOSEP. *Europa im Spiegel. Eine kritische Revision der europäischen Geschichte*. Trad. Joan Weiss i Knopf Europa Bauen. München: C. H. Beck, 1995.

Der Spiegel der Barbaren; Der Spiegel des Christentums; Der Spiegel der Feudalzeit; Der Spiegel des Teufels; Der Spiegel der Bauern; Der Spiegel des Hofes; Der Spiegel der Wilden; Der Spiegel des Fortschritts; Der Spiegel der breiten Massen; Außerhalb der Spiegelgalerie.

GALTUNG, JOHAN. *Menschenrechte - anders gesehen*. Übersetzt von Georg Günther. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994.

Vorwort; I. Menschenrechte und die westliche Tradition; 2. Menschenrechte und die Rechtstradition; 3. Menschenrechte und menschliche Bedürfnisse; 4. Menschenrechte und soziale Strukturen; 5. Menschenrechte und soziale Prozesse; Anhang: Eine Bedürfnisse/Rechte-Matrix.

GOERTZ, HANS-JÜRGEN. *Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie*

Rowohlt's Enzyklopadie, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag, 1995.

Einleitung: I. Ursprung des geschichtlichen Denkens; 2. Vernunft in der Geschichte - Aufklärung; 3. Geschichte in der Vernunft - Historismus; 4. Die »Formveränderung« der Geschichte; 5. Geschichtstheoretische Darstellungen heute; 6. Wissenschaft ohne Gegenstand; 7. Fakten und Fiktionen; 8. Historische Hermeneutik-Verstehen; 9. Ursache und Wirkung - Erklären; 10. Objektivität und Parteilichkeit; 11. Sprache, Erzählung, Metapher und Begriff; 12. Das Problem »historischer Zeiten«.

GÜNTHER, IORST, Ed. *Denken mit Diderot und anderen Philosophen*. Frankfurt am Main: Insel Verlag, 1995.

Einführung: Denken wie man lebt und denkt. Michel de Montaigne, Versuch über die Erziehung; René Descartes, Gedankengänge; Benedict Spinoza, Untersuchung, wie man seinen Verstand verbessert; Denis Diderot, Unterhaltung zwischen d'Alembert und Diderot; D'Alemberts Traum; Immanuel Kant, Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?; Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Eine Einleitung zur Verfassungsschrift.

HAVERKAMP, ANSELM, Ed. *Gewalt und Gerechtigkeit. Derrida - Benjamin*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994.

Anselm Haverkamp, Kritik der Gewalt und die Möglichkeit von Gerechtigkeit: Benjamin in Dekonstruktion. J. Dekonstruierbarkeit des Rechts: Charles M. Yablon, Formblatt; Drucilla Cornell, Vom Leuchtturm her: Das Erlösungsversprechen und die Möglichkeit der Auslegung des Rechts; Samuel Weber, Im Namen des Gesetzes; Cynthia Chase, Dekonstruktion als Möglichkeit von Gerechtigkeit: Die kritische Funktion des Begriffs der Demokratie; Judith Butler, Dekonstruktion und die Möglichkeit der Gerechtigkeit: Weber vs. Cornell. II. Dekonstruktion des Gewaltbegriffs: Dominick LaCapra, Gewalt, Gerechtigkeit und Gesetzeskraft; Anselm Haverkamp, Ein unabwärtiger Schatten: Gewalt und Trauer in Benjamins *Kritik der Gewalt*; Samuel Weber, Dekonstruktion vor dem Namen: Einige vorläufige Bemerkungen zu Dekonstruktion und Gewalt; Rodolphe Gasché, Über Kritik, Hyperkritik und Dekonstruktion:

Der Fall Benjamin; Bettine Menke, Benjamin vor dem Gesetz: Die *Kritik der Gewalt* in der Lektüre Derrida. III. Verantwortung in der Dekonstruktion: Christoph Menke, Für eine Politik der Dekonstruktion. Jacques Derrida über Recht und Gerechtigkeit; Alexander García Düttmann, Die Gewalt der Zerstörung; Hans-Dieter Gondek, Gesetz, Gerechtigkeit und Verantwortung bei Levinas. Einige Erläuterungen; Jacques Derrida, Den Tod geben.

HINCK, WALTER. *Geschichtsdichtung*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1995.

Vorwort; Historie und Literatur. Hat Geschichtsdichtung Zukunft?; Geschichtsdrama und Anachronismus. Probleme moderner Inszenierungen; Geschichte und Gegenwart im »Brennpunkt« historischer Lyrik. Heine, C.F. Meyer, Fontane, Csokor, Brecht und Enzensberger; Krone auf dem Haupt Germanias. Der Kölner Dom in der deutschen Lyrik seit dem Vornarz; Lebenshaltungen des Wilhelminischen Zeitalters; Hermann Broch, *Die Schlafwandler* (1932); Die Weimarer Republik in der Zerreißprobe: Hans Fallada, *Wolf unter Wölfen* (1937); Anmerkungen; Nachweis Erstveröffentlichungen.

I-OERSTER, NORBERT. *Neugeborene und das Recht auf Leben*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1995.

Vorwort; I. Überlebensinteresse als Grundlage des Rechtes auf Leben; 2. Kritik an der Position Peter Singers; 3. Recht auf Leben für Frühgeborene?; 4. Die »Einbecker Empfehlungen«; 5. Humane Sterbehilfe; 6. Eine Welt ohne Behinderte?

HOFFMANN, DAVID MARC, Ed. *Zur Geschichte des Nietzsche-Archivs, Elisabeth Forster-Nietzsche, Fritz Koegel, Rudolf Steiner, Gustav Naumann, Josef Hofmiller. Chronik, Studien und Dokumente*. Supplementa Nietzscheana, Band 2. Berlin: Walter de Gruyter, 1991.

Vorwort; I. Chronik 1889-1991; II. Studien; I. Elisabeth Forster-Nietzsche, Fritz Koegel und Rudolf Steiner in den Jahren 1894-1896; 2. die Krise im Dezember 1896; 3. Gustav Naumann und das Nietzsche-Archiv; 4. Koegels und Steiners Bruch mit dem Archiv (1897-1898); 5. Josef Hofmiller als Nietzsche-Forscher (1893-1933); 6. Der Streit im Jahre 1900; 7. Die Koegel-Exzerpte (1895-1990); 8. Rudolf Steiners Nietzsche-Interpretationen (1891-

1924); III. Dokumente. Anhang: Quellenbericht; Bibliographie.

HUNZIKER, ERNST. *Das Weltliche im islam. Die Macht des Fundamentalismus*. Zurich: Edition Interfrom, 1995.

Vorwort; Der Islam und die Legitimation der Macht; Die Mullahs und ihr Gottesstaat; «Ich wollte die Demokratie, der Ayatollah die Diktatur»; Ein Symbol für Krieg und Zerstörung; Zwischen Repression und Integration; Der Rebell von Damaskus: Sadiq al-Azm; Der steinige Weg zum Frieden; An der Wiege des Fundamentalismus; Eiszeit am Mittelmeer; Anhang; Muhammad und seine Verwandten; Die zwölf schiitischen Imane; Zeittafel; Glossar der arabischen Begriffe.

KEMPEN, BERNHARD. *Der Eingriff des Staates in das Eigentum. Voraussetzung, Ausgleich und Abwehr durch den Bürger*. Schriften für die Prozedurpraxis, Band 9. Köln: Carl Heymanns, 1991.

Einleitung; 1. Der Schutzbereich der Eigentums-garantie des Art. 14 Abs. 1 S. 1 GG.; 2. Art. 14 Abs. 1 GG - Individualgarantie und Institutsgarantie; 3. Der staatliche Zugriff auf das Eigentum; 4. Die Ansprüche des Bürgers gegen den Staat; 5. Die Durchsetzung der Ansprüche des Bürgers; 6. Übersicht über die Grundsatzentscheidungen zur verfassungsrechtlichen Eigentums-garantie in den amtlichen Entscheidungssammlungen des Bundesverfassungsgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und des Bundesgerichtshofs.

KIESEL, HELMUTH. *Wissenschaftliche Diagnose und dichterische Vision der Moderne Max Weber und Ernst Jünger*. Heidelberg: Manutius Verlag, 1994.

Vorwort; 1. Max Webers Diagnose der Moderne; 2. Reaktionen auf Max Weber; 3. Ernst Jüngers Erfahrung und Vision der Moderne; 4. Zusammenfassung und Schlussbetrachtung.

KLECATSKY, HANS R. y SIEGBERT MORSCHER, Eds. *Die österreichische Bundesverfassung Bundes-Verfassungsgesetz in der gegenwertigen Fassung mit wichtigen Nebenverfassungsgesetzen*. 7. Auflage. Wien: Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung, 1995.

Vorwort; I. A. Bundesverfassungsgesetz über den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union; J. B. Bundes-Verfassungsgesetz in der Fassung vom 1. Mai 1995; II. Übergangsgesetz I. 10. 1920 idF BGBl 1925/368; III. Bundesverfassungsgesetz 7. 12. 1929 BGBl 393, betreffend Übergangsbestimmungen zur Zweiten Bundes-Verfassungsnovelle; IV. Verfassungs-Überleitungsgesetz - V-ÜG 1945 StGBI 1945/4; V. Staatsvertrag v Wien 15. 5. 1955 BGBl 152; VI. Bundesverfassungsgesetz 26. 10. 1955 BGBl 211 über die Neutralität Österreichs; VII. Staatsgrundgesetz 21. 12. 1867 RGBI 142 über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger; VII. A. Bundesverfassungsgesetz 29. 11. 1988 BGBl 684 über den Schutz der persönlichen Freiheit; VII. B. Gesetz 27. 10. 1862 RGBI 88 zum Schutze des Hausrechtes; VII. C. Beschluß der Provisorischen Nationalversammlung 30. 10. 1918 StGBI 3.; VIII. Bundesverfassungsgesetz 10. 7. 1974 BGBl 396 über die Sicherung der Unabhängigkeit des Rundfunks; IX. Datenschutzgesetz; X. Europäische Menschenrechtskonvention und Zusatzprotokolle; XI. Finanz-Verfassungsgesetz 1948 - F-VG 1948; XII. Parteiengesetz.

LECHNER, HANS y RÜDIGER ZUCX. *Bundesverfassungsgerichtsgesetz*. 4. Auflage. München: C. H. Beck, 1996.

Text des Bundesverfassungsgerichtsgesetzes. Kommentierung; Einleitung; I. Verfassung und Zuständigkeit des Bundesverfassungsgerichts; II. Allgemeine Verfahrensvorschriften; III. Besondere Verfahrensvorschriften; IV. Schlussvorschriften; Anhang: Geschäftsordnung des Bundesverfassungsgerichts.

LÜHMANN, NIKLAS. *Die Realität der Massenmedien*. 2., erweiterte Auflage. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1996.

Vorwort; Ausdifferenzierung als Verdoppelung der Realität; Selbstreferenz und Fremddferenz; Codierung; Systemspezifischer Universalismus; Nachrichten und Berichte; Ricúpero; Werbung; Unterhaltung; Einheit und strukturelle Kopplungen; Individuen; Die Konstruktion der Realität; Die Realität der Konstruktion; Die Funktion der Massenmedien; Öffentlichkeit; Schemabildung; Kybernetik zweiter Ordnung als Paradoxie.

MONKLER, HERFRED. *Politische Bilder, Politik der Metaphern*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1994.

Vorwort; Retuschen der Geschichte: Bilder, die Iügen; Feindbilder-Bilder vom Feind; Brüderlichkeit in Bildern; Bilder vom inneren Frieden; Schwert-Bilder; Herodes und der Kindermord von Bethlehem; Von Lowen, Füchsen und Hasen; Von Wolfen und Schafen; Arzt und Steuermann: Metaphern des Politikers.

ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN UNO KONFLIKTLOSUNG. *Interventionen? Politik der Einmischung in einer turbulenten Welt*. Redaktion, Margit Pieber. Münster: Agenda Verlag, 1996.

Vorwort; I. Einführung: Gerda Zellentín, Elmar Altvater, Johan Galtung, Lutz Unterseher, Zivilisierung der Internationalen Beziehungen? Diskussionsbeiträge zur Zivilisierungsdebatte; Wolfgang Dietrich, Der Irrwisch des Polybios. Überlegungen zu einer postmodernen Friedenspolitik. II. Wohin steuert die Welt?: Elmar Altvater, Grenzenlose Globalisierung und ökologische Grenzen. Wohin steuert die Welt? Lothar Brock. Wohin steuert die Welt? III. Die Rolle der internationalen Akteure in Konfliktsituationen: Lutz Unterseher, Die Rolle der "Internationalen Gemeinschaft". Zur Entwicklung von Sicherheitsstrukturen für Europa; Peter Hug, Die Rolle der "Internationalen Gemeinschaft" bei der Konfliktverhütung und Konfliktlösung; Gerhard Mangott, Auf der Suche nach Stabilität und äußerer Sicherheit. Skizzen zur Außen und Sicherheitspolitik der Rußlandischen Föderation; Dietrich Fischer, UNO-Reform: eine systematische Agenda; Berthold Meyer, Zur Konfliktlösungskapazität der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). IV. Zugänge zu friedlicher Konfliktregelung: Barbara Munske, Zugänge zu friedlicher Konfliktregelung; Amo Truger, Krisenintervention durch Peacekeeping und Peacebuilding; Wolfgang Biermann, Die Zukunft von Peacekeeping; Gerald Mader, Österreichs Beitrag zur "Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik" (GASP). V. Exkurs: Ulrike C. Wasmuth, Hat der Krieg auch ein weibliches Gesicht?

POGGE, THOMAS W. *John Rawls*. München: C. H. Beck, 1994.

Einleitung; I. Biographie; II. Das Thema Grundordnung; III. Gerechtigkeit als Fairness; IV. Der zweite Gerechtigkeitsgrundsatz; V. Der erste Gerechtigkeitsgrundsatz; VI. Eine Rawlssche Gesell-

schaft; VII. Zur Begründung; VIII. Zur Wirkungsgeschichte.

SARCEVIĆ, EDINS. *Der Rechtsstaat. Modernität und Universalitätsanspruch der klassischen Rechtsstaatstheorien - eine Bilanz der Rechtsstaatslehren zwischen aufgeklärtem Liberalismus und Nationalsozialismus*, Leipziger Juristische Studien öffentlich-rechtliche Abteilung, Band 1. Leipziger Universitätsverlag, 1996.

Vorbemerkungen zum Problem. 1. Der Rechtsstaatsbegriff; 2. Die Problematisierung der methodologischen Annäherung an den Rechtsstaat: Rechtsstaat und autoritärer Staat; 3. Die Rechtsstaatstheorie aus historischer Sicht; 4. Exkurs: Rechtsstaat und Marxismus; 5. Die Rechtsstaatstheorie aus systematischer Sicht.

SCHABERT, TILO y ERIK HORNING, Eds. *Strukturen des Chaos*. München: Wilhelm Fink, 1994.

Vorwort; Erik Horning, Einführung; Annemarie Schimmel, Sonne zur Mitternacht. Formlosigkeit und Form, Verzweiflung und Vertrauen in der islamischen mystischen Tradition; Joel Thomas, Rom oder die verwandelte Gewalt: Der Mythos der Regeneration bei den Römern; Eiko Kawamura, Das Problem von Chaos und Kosmos im Zen-Buddhismus; Ilya Prigogine, Ereignis und Gesetz. Das Zusammenspiel von Ordnung und Unordnung im Universum; Tilo Schabert, Chaos und Eros. Über die Strukturierung menschlicher Existenz im Denken; Giulia Sfamini Gasparro, *Chaos* und Dualismus. Die Dialektik von *Chaos* -Kosmos im Hermetismus in der gnostischen Systemen und im Manichaismus; Erik Horning, Schwarze Locher von innen betrachtet: Die altägyptische Holle.

SCHAUER, HANS. *Europäische Identität und demokratische Tradition. Zum Staatsverständnis in Deutschland, Frankreich und Großbritannien*. München: Günter Olzog Verlag, 1996.

Vorbemerkung; I. Revolutionäre Bewegungen des 18. Jahrhunderts; II. Die weitere Entwicklung in Deutschland; III. Die weitere Entwicklung in Frankreich; IV. Zur Entwicklung des heutigen parlamentarischen Systems Großbritanniens; V. Die britische Demokratie heute; VI. Warum entstand die parlamentarische Demokratie in Deutschland

so spat? VII. Einige der wesentlichsten Unterschiede in den Staats- und Regierungssystemen der drei Staaten; VIII. Ausblick.

SCHONGARTH, MICHAEL. *Die Totalitarismuskussion in der neuen Bundesrepublik 1990 bis /1995*. Köln: PapyRossa Verlag, 1996.

1. Einleitung: Schwarze Zwillinge? 2. Bedingungen der Analyse; 3. Krieg und Frieden - Politik und Hegemonie; 4. Die Geschichte der Totalitarismustheorie bis 1989; 5. Die totalitäre Utopie; 6. Legitimation und Delegitimation: Eine Nation findet sich; 7. Antitotalitarismus nach innen: der Extremismusverdacht; 8. Vom Ende des Totalitarismus zum Ende des Wohlfahrtsstaats; 9. Theorieimmanente Weiterentwicklung - villig zweckfrei? 10. Ergebnisse und Ausblick; 11. Zeitschriften- und Zeitungsverzeichnis mit benutzten Abkürzungen.

SCHÖNRICH, GERHARD y YASUSHI KATO, Eds. *Kant in der Diskussion der Moderne*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1996.

Vorwort; I. Vernunft in der Moderne: Herbert Schnadelbach, Kant - der Philosoph der Moderne; Hans Lenk, Vernunft als Idee und Interpretationskonstrukt. Zur Rekonstruktion des Kantischen Vernunftbegriffs; Hermann Krings, Über Regel und Regelsetzung. Ein Beitrag zur Logik der Regelbegründung im Anschluß an Kant; Hans Michael Baumgartner, Die Friedensstiftende Funktion der Vernunft. Eine Skizze. II. Methode und Urteilskraft: Karen Gloy, Kants Philosophie und das Experiment; Annemarie Pieper, Kant und die Methode der Analogie; Wilhelm Vossenkuhl, Einzeldinge verstehen. Über Subjektivität und Intentionalität der Urteilskraft. III. Erfahrung und Wirklichkeit: Gerhard Vollmer, Die Bedingungen der Möglichkeit von Erfahrung. Apriorismus, hypothetischer Realismus und projektive Erkenntnistheorie; Peter Rohs, Wahrnehmungsurteile und Erfahrungsurteile; Josef Simon, Im-Begriff-sein. »Bezeichnungsvermögen« und prospektives Denken bei Kant; Gerold Prauss, Kants kritischer Begriff von Wirklichkeit; Hermann Krings, Funktionen und Grenzen der transzendentalen Dialektik in Kants *Kritik der reinen Vernunft*. IV. Wille und Handlung: Rüdiger Bittner, Handlungen und Wirkungen; Hans Lenk, Freies Handeln als Interpretationskonstrukt. Zu Kants Theorie des normativen Handelns; Gerold Prauss, Für sich selber

praktische Vernunft; Konrad Cramer, Metaphysik und Erfahrung in Kants Grundlegung der Ethik. V. Ethik und Gemeinschaft: Karl-Otto Apel, Diskursethik als Verantwortungsethik - eine post-metaphysische Transformation der Ethik Kants; Wolfgang Kuhlmann, Solipsismus in Kants praktischer Philosophie und die Diskursethik; Otfried Hoffe, Eine republikanische Vernunft. Zur Kritik des Solipsismus-Vorwurfs; Hans Michael Baumgartner, Gott und das ethische gemeine Wesen in Kants Religionsschrift. Eine spezielle Form des ethikotheologischen Gottesbeweises? VI. Politik und Recht: Reinhard Brandt, Gerechtigkeit und Strafgerechtigkeit bei Kant; Volker Gerhardt, Ausübende Rechtslehre. Kants Begriff der Politik; Otfried Hoffe, Kant als Theoretiker der internationalen Rechtsgemeinschaft VII. Ästhetik und Kultur: Manfred Riedel, Sensibilität für die Natur. Zum Verhältnis von Geschmacksurteil und Interpretation in Kants Philosophie des Schönen; Gregor Paul, Systematik, Stichhaltigkeit und Relevanz. Die Kantischen Konzepte vom Prinzip der Lust und Unlust und vom interesselosen Wohlgefallen; Gerhard Schünrich, Vernunft und kultureller Schematismus.

SEELMANN, KURT. *Anerkennungsverlust und Selbstsubmition. Hegel Straftheorien*. Freiburg: Karl Albert, 1995.

Vorwort; Hegels Straftheorie in seinen "Grundlinien der Philosophie des Rechts"; Hegel und die Strafrechtsphilosophie der Aufklärung; Zurechnung als Deutung und Zuschreibung. Hegels "Recht der Objektivität"; Wechselseitige Anerkennung und Unrecht. Strafe als Postulat der Gerechtigkeit?; Versuche einer Legitimation von Strafe durch das Argument selbstwidersprüchlichen Verhaltens des Straftäters; Zur Kritik kontraktualistischer Straftheorien im Deutschland des frühen 19. Jahrhunderts; Differenzen zwischen Kant und Hegel bei der Begründung staatlicher Strafe.

SPINNER, HELMUT. *Der ganze Rationalismus einer Welt von Gegensätzen. Fallstudien zur Doppelvernunft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994.

Vorwort; Einführung; Max Weber, Carl Schmitt, Bert Brecht als Wegweiser zum ganzen Rationalismus der Doppelvernunft. Oder: Über die beiden äußersten Möglichkeiten, sich in einer irrationalen Welt rational zu orientieren; Einleitung;

Bedingungen für ein neues Rationalistisches Verständnis: J. Der ganze Rationalismus einer 'Welt von Gegensätzen': Doppelbilder der Vernunft von den zwei Arten dessen, was okzidentaler Kapitalismus, modernes Recht, dramaturgische Repräsentation und plurale Rationalität selber sein können; II. Die Doppelvernunft als Bewegungsraum der freien Rationalitätsorientierung: Ein Doppelhaus mit vier Stockwerken. Vereinzeln, Verbinden, Begründen, Widerlegen, Verzopfen. Vom Konzept der Doppelvernunft zum Pluralismus der Erkenntnisstile sowie zu den damit verbundenen kognitiven Operationen, den dadurch eröffneten epistemologischen Optionen und den sie verschließenden philosophischen Überbauten. Vorbemerkung zur Erröglung und Eröffnung einer neuen Diskussion über alte Fragen: I. Programmatische Offenhaltungen: Kontingenzannahmen; II. Rationale Orientierungen: Vernunftkonzepte; III. Kognitive Operationen: Erkenntnisstile; IV. Epistemologische Optionen für spezielle, aktuelle oder obsoletole Stilvarianten. Weber gegen Weber: Der ganze Rationalismus einer 'Welt von Gegensätzen' und die Neuinterpretation des Charismas als Gelegenheitsvernunft: I. Webers 'Welt von Gegensätzen', rationalitätstheoretisch gesehen; II. Weber großartige Halbheiten der Doppelvernunft: Die 'Herrschaft der Regel' im Alltag von Beruf & Betrieb und die 'Regelfremdheit' des außeralltäglichen Charismas; III. Die andere, entgegengesetzte Hälfte des ganzen Rationalismus: Weber gegen Weber. *Die Maj3nahme* als Lehrstück äußerster Okkasioneller Rationalität. Bert Brecht und Carl Schmitt im Verhältnis zueinander: I. Brechts Werk in phasentheoretischer und lehrstücktheoretischer Sicht; II. Brechts *Maj3nahme*, rationalitätstheoretisch betrachtet; III. Ausnutzung der Besonderheiten: Die listige Gelegenheitsvernunft; IV. Von Carl Schmitt zu Bert Brecht: Ein okkasionelles Verhältnis freier Geister. Glossar zur Doppelvernunft, in systematischer Zusammenstellung der Grundbegriffe und Analyseschritte.

STOLLEIS, MICHAEL. *Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland*. Erster Band. *Reichspublizistik und Policywissenschaft, 1600-1800*. München: C. H. Beck, 1988.

1. Einleitung; 2. Römischer und öffentlicher Rechts; 3. Politik und ius publicum; 4. Ius publicum Imperii Romano-Germanici; 5. Reich, Reichspublizistik

und Universitäten vom Westfälischen Frieden bis zur Gründung der Universität Halle; 6. Naturrecht und ius publicum universale; 7. Halle, Göttingen und das Ende der Reichspublizistik; 8. Gute Policey; 9. Policywissenschaft und Policyrecht; 10. Zusammenfassung.

STUDT, CHRISTOPH, Ed. *Das Dritte Reich. Ein Lesebuch zur deutschen Geschichte, 1933-1945*. München: C. H. Beck, 1995.

Vorwort; I. Entstehung und Aufstieg des Nationalsozialismus; II. "Machtergreifung" und "Einschaltung" des öffentlichen Lebens (1933-1935); III. Herrschaftsausbau und Kriegsvorbereitung (1935-1939); IV. Diskriminierung, Entrechtung, Vertreibung, Vernichtung: Stufen der "Endlösung der Judenfrage" (1933-1945); V. Weltmacht oder Untergang: Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg (1939-1945); VI. Deutschland 1945: "Erlöst und vernichtet in einem".

WEGGE, GEORG. *Zur normativen Bedeutung des Demokratieprinzips nach Art. 79 Abs. 3 GG. Ein verfassungsdogmatischer Beitrag zur Rationalität des Rechts*. Baden-Baden: Nomos, 1996.

Vorwort; I. Problemstellung, Ansatz und Ziel der Arbeit; II. Zum normtheoretischen Verständnis von Art. 79 Abs. 3 GG; III. Der Anwendungsbereich des Art. 79 Abs. 3 GG; IV. Die Reichweite des Art. 79 Abs. 3 GG; V. Volkssouveränität zum Leitbild demokratischer Herrschaft nach Art. 20 Abs. 2 GG; VI. Leitlinien demokratischer Herrschaft nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts; VII. Das Volk in der freiheitlichen demokratischen Grundordnung - Zum Begriff des Volkes nach Art. 20 Abs. 2 GG; VIII. Die Teilhabe des Volkes an der Staatswillensbildung im status activus; IX. Die Teilhabe des Volkes an der Staatswillensbildung durch die besonderen Organe; X. Ergebnisse zu dem Demokratieprinzip nach Art. 79 Abs. 3 GG.

WÜRKNER, JOACHIM. *Das Bundesverfassungsgericht und die Freiheit der Kunst*. München: Franz Vahlen, 1994.

I. Vorbemerkungen und Problemstellung; 2. Entstehung und Entwicklung der Kunstfreiheitsidee in Deutschland; 3. Leitlinien der neueren Spruch-

praxis des Bundesverfassungsgerichts zur Freiheit der Kunst; 4. Strukturierung und Systematisierung der aktuellen Grundrechtsdimension der Kunstfreiheit; 5. Schlußbetrachtung und Thesen.

WÜRTENBERGER, THOMAS. *Zeitgeist und Recht*. 2., ergänzte Auflage. Tübingen: J. C. B. Mohr, 1991.

1. Fragestellungen; 2. Vom Zeitgeist; 3. Zeitgeist und Recht in historischer Perspektive; 4. Zeitgeist und Rechtsbewußtsein der Bevölkerung; 5. Rechtsetzung und Rechtsfortbildung unter Einflüssen des Zeitgeistes; 6. Zur demokratischen Legitimität zeitgeistorientierter Rechtsfortbildung.

ATIENZA, MANUEL, JOSEP AGUILÓ, ALBERTO CALSAMIGLIA, AVIER DE LUCAS, FRANCISCO LÓPEZ RUIZ, JUAN RUIZ MANERO, ERNESTO VIDAL. *244 preguntas de introducción al Derecho*. 2ª reimpr. Barcelona: Ariel, 1992.

Presentación. Preguntas: I. Preliminares; II. Derecho y normas; III. Iusnaturalismo y positivismo jurídico; IV. Derecho y sociedad; V. Sobre la justicia; VI. Derechos humanos; VII. El conocimiento del Derecho. Derecho y saberes jurídicos; VIII. Lógica e informática jurídica; IX. Teoría general del Estado; X. Historia de las ideas iusnaturalistas. Respuestas: I. Preliminares; II. Derecho y normas; III. Iusnaturalismo y positivismo jurídico; IV. Derecho y sociedad; V. Sobre la justicia; VI. Derechos humanos; VII. El conocimiento del Derecho. Derecho y saberes jurídicos; VIII. Lógica e informática jurídica; IX. Teoría general del Estado; X. Historia de las ideas iusnaturalistas.

ATIENZA, MANUEL y JUAN RUIZ MANERO. *Las piezas del Derecho. Teoría de los enunciados jurídicos*. Barcelona: Ariel, 1996.

Presentación. I. Las normas de mandato: principios y reglas; Apéndice: Réplica a los críticos; II. Las reglas que confieren poderes; Apéndice: Réplica a los críticos; III. Los enunciados permisivos; Apéndice: Una nota sobre permisos constitucionales y derechos básicos; IV. Los valores en el derecho; V. La regla de reconocimiento; VI. Conclusiones.

BOBBIO, NORBERTO. *la teoría de las Formas de gobierno en la historia del pensamiento político. Año académico 1975-1976*. Traducción José F. Fernández Santillán. 4ª reimpr. México: Fondo de Cultura Económica, 1994.

Prólogo. Introducción. I. Una célebre discusión; II. Platón: El hombre timocrático; El hombre oligárquico; El hombre democrático; El hombre tiránico; III. Aristóteles; IV. Polibio; V. Intermedio; VI. Maquiavelo; VII. Bodino; VIII. Hobbes; IX. Vico; X. Montesquieu; XI. Intermedio sobre el despotismo; XII. Hegel; La monarquía constitucional; Hegel y Montesquieu; XIII. Marx; XIV. Intermedio sobre la dictadura.

BOBBIO, NORBERTO. *Essais de théorie du droit* (recueil de textes). Traduit par Michel Guéret avec la collaboration de Christophe Agostini. Préface de Riccardo Guastini. Collection La Pensée Juridique. Paris: Librairie Générale de Droit et de Jurisprudence/Éditions Bruylant, 1998.

Sources: Norberto Bobbio, ou de la distinction, par Riccardo Guastini. Première partie: Études de théorie générale du droit et sur le raisonnement juridique; 1. Sur le positivisme juridique; 2. Jusnaturalisme et positivisme juridique; 3. Pour un lexique de théorie générale du droit; 4. La fonction promotionnelle du droit; 5. La raison dans le droit; 6. Des critères pour résoudre les antinomies. Deuxième partie: Études de théorie de la norme et de l'ordre juridique; 1. La norme; 2. Commandements et conseils; 3. Nouvelles réflexions sur les normes primaires et secondaires; 4. Les sanctions positives. Troisième partie: Études kelseniennes; 1. Être et devoir-être dans la science du droit; 2. Structure et fonction dans la théorie du droit de Kelsen; 3. Kelsen et les sources du droit; 4. Kelsen et le problème du pouvoir; 5. Max Weber et Hans Kelsen; 6. Perelman et Kelsen.

CARRÉ DE MALBERG, RAYMOND. *Teoría general del Estado*, 2ª ed. Traducción José Lión Depetre. Prefacio Héctor Gros Espiell. México: Facultad de Derecho, UNAM/Fondo de Cultura Económica, 1998.

Prólogo. Elementos constitutivos del Estado; Preliminares; I. Teoría de la personalidad del Estado; II. De la potestad del Estado. Funciones del Estado; Preliminares; I. La función legislativa;

II. La función administrativa; III. La función jurisdiccional; IV. Separación de las funciones entre órganos distintos. Órganos del Estado; Preliminares; I. Teorías contemporáneas sobre el origen de la potestad de los órganos del Estado; II. Gobierno representativo; III. El electorado; IV. El poder constituyente.

GARCÍA DE ENTERRIA, EDUARDO. *la lengua de los derechos. la formación del Derecho Público europeo tras la Revolución Francesa*. Madrid: Alianza, 1999.

Nota previa. Primera parte: I. La Revolución Francesa y la aparición de una nueva lengua de los derechos; I. La Revolución y su signo mesiánico; II. La Revolución y la lengua. La lengua de los derechos; III. La significación del lenguaje jurídico en la Revolución; Segunda parte: La lengua de los derechos como lengua técnica de ordenación de la sociedad política. La formación del Derecho Público postrevolucionario; 2. El concepto básico del derecho subjetivo y su aplicación en la figura de los derechos del hombre y del ciudadano; 1. El concepto de derecho subjetivo desde el Derecho Romano a la Escuela del Derecho Natural y de Gentes; II. En particular, Locke. De la libertad originaria a la libertad institucionalizada; III. Las Declaraciones solemnes de derechos individuales como fundamento del orden político. Declaraciones americanas y Declaración francesa. El problema de su relación; IV. La idea pre-ilustrada de derechos, franquicias, fueros y libertades, como punto de referencia de los nuevos derechos del hombre. En particular, el derecho de propiedad y su transformación; V. Los derechos subjetivos de la Declaración de 1789. Derecho subjetivo y Ley; VI. La idea de derecho subjetivo en Alemania. Kant, Hegel, Savigny. La tecnificación definitiva del concepto; 3. Las bases de la formación del Derecho Público revolucionario; I. El Derecho Público del Antiguo Régimen; II. La Nación sustituye al Rey como titular del poder; III. La Ley como expresión del gobierno de la Nación; IV. La articulación entre la Ley y los derechos; V. La idea del «reino de la Ley»; VI. Acto arbitrario como acto contra Ley que afecte a la libertad de un ciudadano, remedios contra los mismos, responsabilidad de los agentes; VII. *Excursus*. Sobre la diferencia entre el reino de la Ley de la Revolución Francesa y el *rule of law* anglosajón; 4. La consolidación de las distintas ramas del Derecho

Público y su recepción europea; I. Derecho Penal y proceso penal; II. Derecho de Organización de Tribunales y Derecho Procesal; III. Derecho Tributario y Presupuestario; IV. Derecho Administrativo; V. La afirmación del nuevo Derecho Público en los regímenes franceses postnapoleónicos; VI. La recepción en Europa del nuevo Derecho Público de impronta revolucionaria. Epílogo: Una nota sobre la lengua de los derechos en España.

GÓMEZ ÜRFANEL, GERMÁN. *Excepción y normalidad en el pensamiento de Carl Schmitt*. Premio "Nicolás Ramiro Rico" para tesis doctorales, 1984, de la Asociación Española de Ciencia Política y Derecho Constitucional. Madrid: Centro de Estudios Constitucionales, 1986.

Introducción: I. La figura y la obra de Carl Schmitt; 2. La recepción del pensamiento de Schmitt en España; 3. Explicación del enfoque adoptado. Primera parte: Los fundamentos ideológicos. La dialéctica entre excepción y normalidad; I. Excepción y categorías afines; II. La noción de carisma y la influencia de Max Weber; III. Antropología y teoría política; IV. Estado y política. Segunda parte: La ley en el pensamiento de Carl Schmitt; I. La cuestión de la generalidad de la ley; II. La distinción entre ley y medida. Tercera parte: La crítica del Estado legislativo; Legitimidad y dictadura. Conclusiones.

HAMILTON, A., J. MADISON y J. JAY. *El Federalista*. Prólogo y traducción Gustavo R. Velasco. 6ª reimpr. México: Fondo de Cultura Económica, 1994.

Prólogo. I. Introducción general; II. Peligros que resultan del poder e influencia del extranjero; III. Continuación de la misma materia: La Unión protege contra los peligros de que se habla; IV. Continuación de la misma materia: Se evitan las causas injustas de la guerra; V. Continuación de la misma materia: La Unión nos resguarda contra la influencia extranjera que se dejaría sentir en los diversos Estados si no se unieran; VI. Sobre la amenaza de las disensiones entre los Estados; VII. Continuación de la misma materia: Enumeración de las causas que generarían disensiones entre los Estados en el caso de que se desunen; VIII. Las consecuencias de la hostilidad entre los Estados; IX. La Unión como defensa contra el espíritu faccioso y las insurrecciones domésticas;

X. Continuación del mismo tema: Peligro de las facciones en los Estados Unidos al igual de otras partes; XL Utilidad de la Unión por lo que se refiere a las relaciones comerciales y a la marina; XII. Utilidad de la Unión desde el punto de vista fiscal; XIII. Superioridad de la Unión por lo que se refiere a la economía en el gobierno; XIV. Contestación a las objeciones contra la Constitución propuesta que derivan de la extensión del territorio; XV. La Confederación actual no basta para conservar la Unión; XVI. Continuación del mismo asunto: Lo experimentado por otras confederaciones. La Confederación actual conduce a la guerra civil, la intervención extranjera, la ruina nacional y el despotismo militar; XVII. Continuación del mismo asunto: Objeción relativa a que peligrarían los derechos reservados a los Estados; XVIII. Continuación del mismo tema: Ejemplos de carácter histórico; XIX. Continuación del mismo tema: Ejemplos de carácter histórico; XX. Continuación de la misma materia: El ejemplo de los Países Bajos; XXI. Otros defectos de la Confederación actual; XXII. Continuación de la misma materia: Carencia de facultad para regular el comercio. Males que derivan de dicha falta. Reclutamiento de tropas por medio de cuotas. Inconvenientes de ese sistema; XXIII. Necesidad para la conservación de la Unión de un gobierno tan enérgico como el que se propone; XXIV. Prosigue el examen de los poderes necesarios a la defensa común; Refutación de la oposición a un ejército permanente. El poder relativo se atribuye al Congreso. Limitaciones impuestas a este cuerpo; XXV. Continuación del mismo tema: Se contesta la objeción consistente en que los Estados son capaces de proveer a su defensa común; XXVI. Examen de la idea de restringir la potestad legislativa en lo tocante a la defensa común; XXVII. Continuación de la misma materia: Se considera la objeción de que el nuevo gobierno tendrá necesidad de una fuerza militar para administrar sus leyes; XXVIII. Continuación del mismo tema: Casos en que el gobierno federal tendrá que recurrir a la fuerza; XXIX. Referente a la milicia; XXX. Tocante a la facultad general de establecer impuestos; XXXI. Continuación del mismo asunto: Importancia de los primeros principios. En lo moral y la política; XXXII. Prosigue el mismo tema: Examen de la objeción que sostiene que la facultad general de establecer impuestos embarazaría la exacción de tributos por los Estados; XXXIII. Prosigue el mismo tema: Estudio de las objecio-

nes contra las facultades incidentales en materia de impuestos; XXXIV. Continúa el mismo asunto: La potestad concurrente con respecto a los impuestos era la única alternativa a la subordinación total de los Estados; XXXV. Continuación de la materia: Razones que aconsejan no cohibir al gobierno federal a materia de ingresos; XXXVI. Continuación de la materia: Se considera la representación más a fondo en relación con los impuestos; XXXVII. Sobre las dificultades que encontró la Convención al idear la forma apropiada de gobierno; XXXVIII. Continuación del mismo asunto y exposición de la incoherencia de las objeciones contra el nuevo plan; XXXIX. Conformidad del plan a los principios republicanos; XL. Examen y defensa de las facultades de la Convención para formar un gobierno mixto; XLI. Ojeada general a las facultades que atribuye la Constitución; XLII. Examen más amplio de las facultades que otorga la Constitución; XLIII. Continuación del mismo tema: Diversos poderes; XLIV. Restricciones a la autoridad de los diversos Estados; XLV. Reflexiones sobre la supuesta amenaza que deriva para los gobiernos locales de los Poderes de la Unión; XLVI. Continuación de la influencia de los gobiernos de los Estados y del Gobierno Federal; XLVII. La estructura particular del nuevo gobierno y la distribución del poder entre sus distintas partes; XLVIII. Estos departamentos no deben dividirse hasta el punto de impedir que se repriman mutuamente; XLIX. La apelación al pueblo como garantía contra las extralimitaciones de cualquiera de los departamentos del gobierno; L. Consideraciones sobre las apelaciones periódicas al pueblo; LI. La estructura del gobierno debe suministrar los frenos y contrapesos apropiados entre los diferentes departamentos; LII. La Cámara de Representantes; LIII. Continuación del mismo tema: Réplica a la objeción relativa a que la tiranía comienza donde terminan las elecciones anuales; LIV. Distribución de los miembros entre los Estados; LV. El número total de la Cámara de Representantes; LVJ. Continuación del mismo asunto: Estudio de la objeción fundada en que el Congreso será demasiado reducido para conocer los intereses y deseos de sus electores; LVII. Examen en relación con la representación, de la tendencia atribuida al proyecto a elevar a unos pocos a expensas de la mayoría; LVIII. Estudio de la objeción relativa a que el número de miembros no aumentará como lo exige el desarrollo de la población;

LIX. Sobre la facultad del Congreso de regular la elección de sus miembros; LX. Continuación de la misma materia: Examen de la objeción relativa a que mediante este poder el Congreso podrá provocar la elección de una clase favorita y excluir a las otras; LXI. Continuación de la misma materia: Objeción referente a que debiera incluirse una cláusula a efecto de que todas las elecciones se celebren en los condados en que viven los electores; LXII. El Senado; LXIII. Sigue lo relativo al Senado: Gracias a él se tendrá el sentimiento debido de la reputación nacional; LXIV. Las facultades del Senado; LXV. Continuación de las facultades del Senado: El nombramiento de los funcionarios públicos; LXVI. Estudio más amplio de las objeciones en contra de la facultad atribuida al Senado para deliberar como Tribunal de Acusaciones; LXVII. El Departamento Ejecutivo; LXVIII. El modo de elección del Presidente; LXIX. El verdadero carácter del Ejecutivo; LXX. Estudio más detenido del Departamento Ejecutivo; LXXI. La duración en funciones del Ejecutivo; LXXII. Continuación del mismo tema y examen de reelegibilidad del Ejecutivo; LXXIII. Las medidas para proveer al sostenimiento del Ejecutivo y el derecho de veto; LXXIV. El mando de las fuerzas militares y navales, y la facultad de indultar del Ejecutivo; LXXV. La facultad del Ejecutivo de celebrar tratados; LXXVI. El derecho del Ejecutivo de hacer nombramientos; LXXVII. Prosigue la facultad de hacer nombramientos y se estudian otros poderes del Presidente; LXXVIII. El Departamento Judicial; LXXIX. Continuación del Poder Judicial; LXXX. Las facultades del Judicial; LXXXI. Sigue el Judicial y la distribución de la autoridad Judicial; LXXXII. Sigue el Departamento judicial: Jurisdicción de los tribunales de los Estados sobre cuestiones federales; LXXXIII. Continuación del Judicial en lo que respecta al juicio por jurados; LXXXIV. Estudio y contestación de diversas objeciones generales contra la Constitución; LXXXV. Observaciones finales. Apéndices: I. Convocatoria a la Convención Constituyente Federal; II. Artículos de Confederación; III. Resolución transmitiendo la Constitución al Congreso; IV. Carta de Remisión de Washington; V. Constitución de los Estados Unidos; Artículos de enmienda a la Constitución.

IBÁÑEZ, PERFECTO ANDRÉS (Editor). *Corrupción y Estado de Derecho. El papel de la jurisdicción*. Madrid: Trotta, 1996.

Introducción: Perfecto Andrés Ibáñez. El Estado constitucional de Derecho hoy: el modelo y su divergencia de la realidad: Luigi Ferrajoli; Modelo constitucional de Estado y realidad política: Miguel Ángel Aparicio Pérez; Democracia pluralista, pluralismo institucional y gobierno del poder judicial: Salvatore Senese; Poder judicial y Estado social: legalidad y resistencia constitucional: Miguel Ángel García Herrera; *Tangentopoli* entre perspectivas políticas y soluciones judiciales: Pier Luigi Zanchetta; *Tangentopoli* tiene traducción al castellano: Perfecto Andrés Ibáñez; La Europa de los capitales y las fronteras de la acción penal: Giuliano Turone; Mercado mundial y ordenamiento penal: Clemente Auger Liñán; La justicia civil: ¿opción residual o alternativa posible?: Michele Taruffo; Crisis y alternativas en la justicia civil: Ernesto Pedraz Penalva.

LARENZ, KARL. *Metodología de la Ciencia del Derecho*. Traducción y revisión Marcelino Rodríguez Molinero. Barcelona: Ariel, 1994.

Introducción. I. Parte histórico-crítica: Teoría del Derecho y Metodología en Alemania desde Savigny; 1. La Metodología de Savigny; 2. La "Jurisprudencia de conceptos" del siglo XIX; 3. La Teoría del Derecho y la Metodología bajo la influencia del concepto positivista de ciencia; 4. La desviación del positivismo en la Filosofía del Derecho de la primera mitad del siglo XX; 5. Empeños metódicos actuales. II. Parte sistemática: 1. Introducción: Caracterización general de la Jurisprudencia; 2. La doctrina de la norma jurídica; 3. La formación y el enjuiciamiento jurídico del hecho; 4. La interpretación de las leyes; 5. Métodos de desarrollo judicial del Derecho; 6. La formación del concepto y del sistema en la Jurisprudencia. Epilogo a la cuarta edición alemana.

MATTEUCCI, NICOLA. *Organización del poder y libertad. Historia del constitucionalismo moderno*. Presentación de Bartolomé Clavero. Traducción de Francisco Javier Ansuátegui Roig y Manuel Martínez Neira. Madrid: Trotta/Departamento de Derecho Público y Filosofía del Derecho, Universidad Carlos III de Madrid, 1998.

Presentación. I. El constitucionalismo: una definición tipológica; 2. La herencia del constitucionalismo medieval y el desarrollo del Estado absoluto; 3. El constitucionalismo en Francia durante

las guerras de religión; 4. Las guerras civiles en Inglaterra; 5. De la «Gloriosa Revolución» al régimen parlamentario; 6. Los orígenes coloniales del constitucionalismo americano; 7. Revolución democrática y constitucionalismo en Francia; 8. Constitucionalismo y liberalismo; 9. Los tres modelos constitucionales.

NEGRO PAVÓN, DALMACIO (Coordinador). *Estudios sobre Carl Schmitt*. Colección Veintiuno. Madrid: Fundación Cánovas del Castillo, 1996.

Presentación Álvaro D'Ors: El «Glosarium» de Carl Schmitt; José Javier Esparza: Un aventurero contra el nihilismo; Pedro Fernández Barbadillo: El hombre sin amparo; Manuel Fernández Escalante: Schmitt en cuarentena; Gonzalo Fernández de la Mora: Schmitt y la democracia; Manuel Fraga Iribarne: Carl Schmitt en interpretación española; Román García Pastor: Romanticismo y política en la obra de Carl Schmitt; Germán Gómez Orfanel: El final de la república de Weimar y Carl Schmitt; Pedro Carlos González Cuevas: Carl Schmitt en España; Montserrat Herrero: La categoría del orden en la filosofía política de Carl Schmitt; Pablo Lucas Verdú: ¿Volver a Schmitt?; Consuelo Martínez-Sicluna y Sepúlveda: Carl Schmitt y la crítica al parlamentarismo; Diego Medina Morales: El pensamiento ordinalista de Schmitt y el origen de la propiedad; Dalmacio Negro Pavón: Orden y derecho en Carl Schmitt; Carlos Ruiz Miguel: Carl Schmitt, teoría política y catolicismo; Juan Trías Vejarano: El pacto constitutivo del estado como único pacto en los teóricos modernos del contrato; Antonio Truyol Serra: Mis recuerdos de Carl Schmitt; José L. Villacañas Berlanga: Técnica y política; Pedro Fernández Barbadillo y Carlos Ruiz Miguel: Bibliografía.

NIETO, ALEJANDRO. *Corrupción en la España democrática*. Barcelona: Ariel, 1997.

I. Como la sombra del cuerpo; II. La corrupción política democrática: 1. El sistema caciquil; 2. La partitocracia; 3. Parasitismo y simbiosis; 4. Sindicatos; III. Realidad y percepción: 1. Realidad; 2. Percepción; 3. Indiferencia social; 4. Escándalos; IV. Ámbitos de aparición: 1. La raíz social; 2. Corrupción pública y corrupción política; 3. Corrupción privada; 4. Corrupción penal y corrupción administrativa; V. Concepto: 1. Más

allá de la ética; 2. Los hechos y sus distintas (des)valoraciones; 3. Estructura tipo de la práctica corrupta; VI. La corrupción reivindicada: 1. Teoría hacendística; 2. Teoría estructuralista; 3. Teoría política; VII. La conspiración del silencio: 1. El lavado de la ropa democrática; 2. La coartada judicial; 3. Sin inquisición ni depuración; VIII. Las mil cabezas de la hidra: 1. Variedades cuantitativas y cualitativas; 2. Cohecho o soborno: el pan nuestro de cada día; 3. Fraude; 4. Actividades prohibidas: los jornaleros de la corrupción; 5. Tráfico de influencias: las rentas del poder político; 6. Uso de información privilegiada: los aristócratas de la corrupción; 7. Prácticas corruptas no delictivas; IX. Actores: 1. Ejecutores: corruptores y corrompidos; 2. Solicitadores: extorsionistas y extorsionados; 3. Conseguidores, intermediarios; 4. Mandatarios, comisionistas, recaudadores, fiduciarios; 5. Beneficiarios, perjudicados y escarmentados; X. Organización de la corrupción: 1. Negociación directa; 2. Negociación con intermediarios; 3. Tramas triangulares para la liquidación de sobornos; 4. Borradores de huellas; 5. Tramas orgánicas; XI. El precio y la prestación: 1. En moneda; 2. En servicios; 3. La prestación: acción y omisión; 4. Decisiones ilegales: meras irregularidades o delitos; 5. Decisiones legales: actuaciones regladas y discrecionales; 6. Zonas grises; 7. Garantías del pacto; XII. Lucha anticorrupción: 1. Fábula del león y las gacelas; 2. Políticas de anticorrupción; 3. Represión; 4. Control; 5. Prevención; 6. Fomento; 7. La anticorrupción como instrumento político; XIII. Responsabilidad democrática: 1. Responsabilidad de los jueces; 2. Responsabilidad del Gobierno; 3. Responsabilidad política solidaria; 4. Responsabilidad de los sobornadores; 5. Responsabilidad de los intelectuales; 6. Responsabilidad de los ciudadanos; XIV. Democracia corrompida.

ORTIZ CORULLA, CARMEN. *La participación política de las mujeres en la democracia (1979-1986)*. Madrid: Instituto de la Mujer, 1987.

Introducción; Planteamiento metodológico; Interés por la política; Autoubicación ideológica; Tendencia de voto; Actitud inhibida; El comportamiento electoral de la mujer; Afiliación política; Representación parlamentaria, cargos públicos y elites políticas; Resumen y conclusiones. Anexo 1: Mapas de la evolución electoral del voto de los

españoles. Nacional y por Comunidades Autónomas; Anexo II: Estimación del voto real por sexo en las Elecciones Generales de 1979, 1982, 1986 y Autonómicas de 1980, 1981, 1982, 1983, 1984 y 1985.

TOCQUEVILLE, ALEXIS DE. *Recuerdos de la Revolución de 1848*. Traducción de Marcial Suárez. Prólogo de Ramón Ramos. Colección Clásicos de la Cultura. Madrid: Trotta/Comunidad de Madrid, 1994.